

Wer braucht gefälligst Satire?

**Der Deutsche Einheit(z)-Textdienst ist ein Satire-Rundbrief mit Monologen, Dialogen und Sachtexten zu aktuellen Themen. Er erscheint monatlich als Artikel-Service für interessierte Verlage und Redaktionen von Zeitungen und Politischen Magazinen. Abdrucke sind grundsätzlich honorarpflichtig, bei Alternativ-Presse und Kleinzeitungen kostenfrei. 1 Belegexemplar erwünscht.**

**E-Mail:** wernerlutz@planet-interkom.de

**WWW.**

**EinheiZtext**

<http://www.einheiztext.de/>

**extra**

**Thema: Gesundheitsreform**

**8/03**

## **Nach der Großen Operation: Tips für Patienten**

1. Sie sind offenbar als gesetzlich Krankenversicherter auf die Welt gekommen. Dafür können Sie wahrscheinlich nichts. Trotzdem: werden Sie nach Möglichkeit nie Patient, sonst ärgern Sie sich wegen der Kosten, die dabei auf Sie zukommen zu Tode.
2. Sollten Sie doch einmal ernsthaft erkranken, dann verkleiden Sie sich am besten als Eurofighter und begeben sich in das nächste Bundeswehrhospital. (Für Eurofighter zahlt die Wartung, Hätschelung und ganzheitliche Pflege das Bundesverteidigungsministerium).
3. Nehmen Sie nach dem Ausfall Ihrer Milchzähne keinesfalls mehr feste Nahrung zu sich, damit Sie für den Rest Ihres Lebens Ihr Gebiß schonen. Die Kosten für Zahnersatz wären der Supergau für Sie. Stellen Sie sich stattdessen auf flüssige Ernährung mittels einer Nasensonde um. In Berlin gibt es bereits einen Imbissstand, der auf diese Weise schmackhafte Döner abfüllt.
4. Besuchen Sie oft Bundestagsdebatten, damit Sie nach der Gesundheitsreform und den noch ausstehenden Gesundheitsreformen in ihrem Leben wenigstens ein bisschen was zu lachen haben. Lachen hält übrigens ge-

sund. Außerdem erleben Sie im Bundestag immer wieder, wie sich andere gesund stoßen oder gesund stoßen lassen.

5. Unternehmen Sie Ihre Sonntagsausflüge mit Ihrer Familie von jetzt ab zu Konzernzentralen der Pharmazeutischen und Medizinischen Industrie, damit Sie ab und zu die beruhigende Gewissheit haben, dass Ihr Geld dort gut angelegt ist.
6. Wenn Sie auf die künftig vorgeschriebene Behandlungsgebühr beim Hausarzt verzichten wollen, dann gehen Sie zur Untersuchung doch einfach in den städtischen Schlachthof. Donnerstags ist meistens Schlachttag, wo der Veterinär sicher auch Sie und Ihre Familie zusammen mit dem Schlachtvieh kurz durchcheckt. Aber Vorsicht ! Springen Sie rechtzeitig vor der Todesschleuse vom Haken.
7. Sollte es sich nicht vermeiden lassen, dass Sie sich einmal einer Krankenhausbehandlung unterziehen müssen, dann klären Sie unbedingt ab, ob es Ihre anzunehmenderweise letzte Krankenhausbehandlung in Ihrem Leben ist. Dann können Sie nämlich per Testament die Kosten für Krankentagegeld und so weiter an Ihre Erben übertragen.
8. Sollten Sie bis zur Erreichung Ihres Rentenalters ununterbrochen und ohne Krankheitsausfälle gearbeitet haben, dann haben Sie voll die Erwartungen der deutschen Wirtschaft und der sie vertretenden Bundesregierung erfüllt. Bevor Sie Ihre erste Rentenzahlung erhalten, sollten Sie weiter so diszipliniert sein wie bis jetzt und schnell das Zeitliche segnen.
9. Merke: Nur ein toter Patient ist ein billiger Patient ! (Von der Bundesregierung leicht geänderte Volksweisheit aus der Indianerzeit).